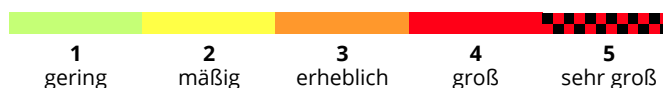
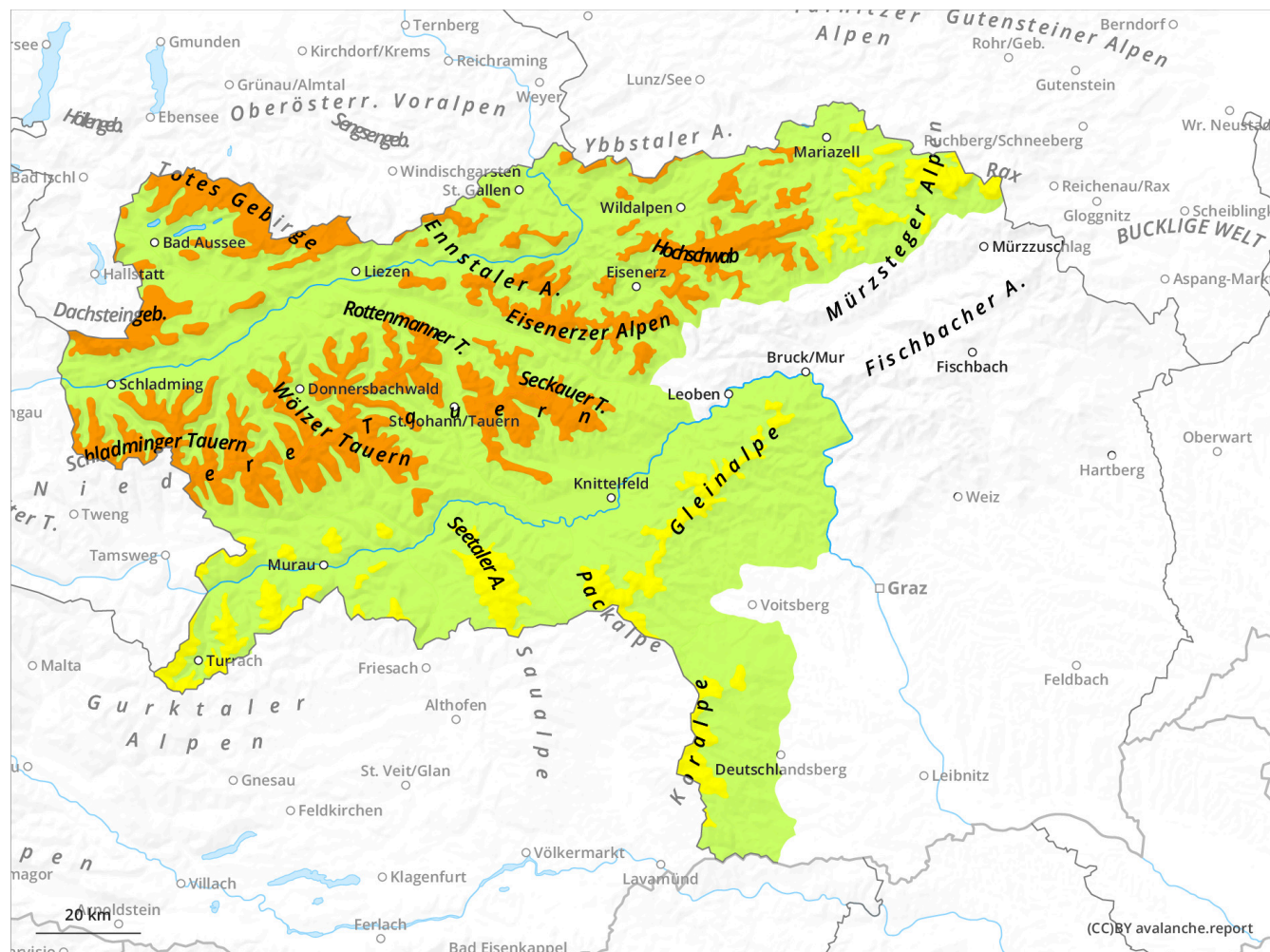
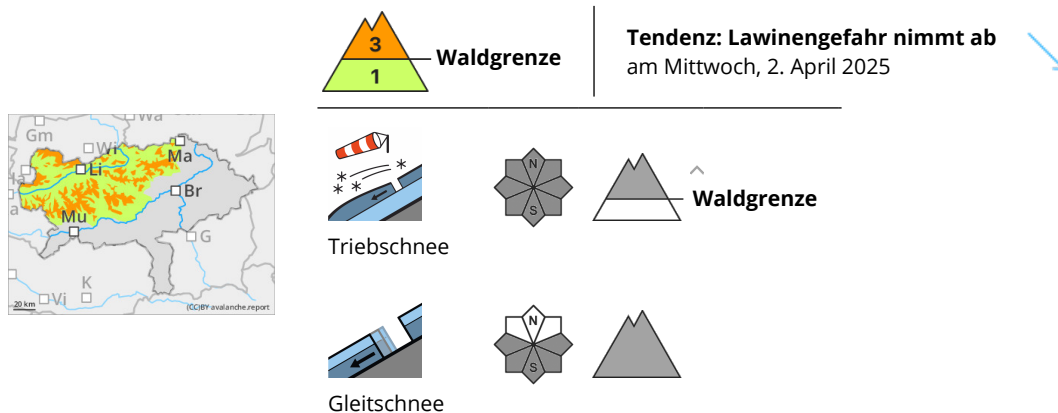


Wetterbesserung. Teils stürmischer Wind aus Nordost erweitert die Gefahrenstellen durch störanfälligen Tribschnee.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Oberhalb der Waldgrenze weiterhin erhebliche Lawinengefahr - Triebsschneeproblem beachten!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich. Die Gefahrenstellen werden durch frischen Triebsschnee gebildet und befinden sich in allen Expositionen in den Hochlagen. Es kann bereits durch geringe Zusatzbelastung eine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Außerdem sind aus sehr steilen Hängen besonders südseitig spontane Lockerschneelawinen jederzeit möglich. Gleitschneerisse bzw. frische Gleitschneeabgänge sollen als Gefahrenzeichen gedeutet werden!

Schneedecke

Der Neu- bzw. Triebsschnee vom Wochenende liegt auf einer Altschneedecke, mit der er ausreichend verbunden ist. Als Schwachschichten fungieren weiche Schneesichten (darunter auch Graupel) innerhalb der frischen, gebundenen Auflage. Der NO-Wind am Dienstag wird den oberflächlich noch lockeren, ungebundenen Schnee verfrachten und neuerliche Triebsschneeablagerungen bilden. Nässe vom Boden kann in steilen, glatten Hängen das Abgleiten der Schneedecke begünstigen.

Wetter

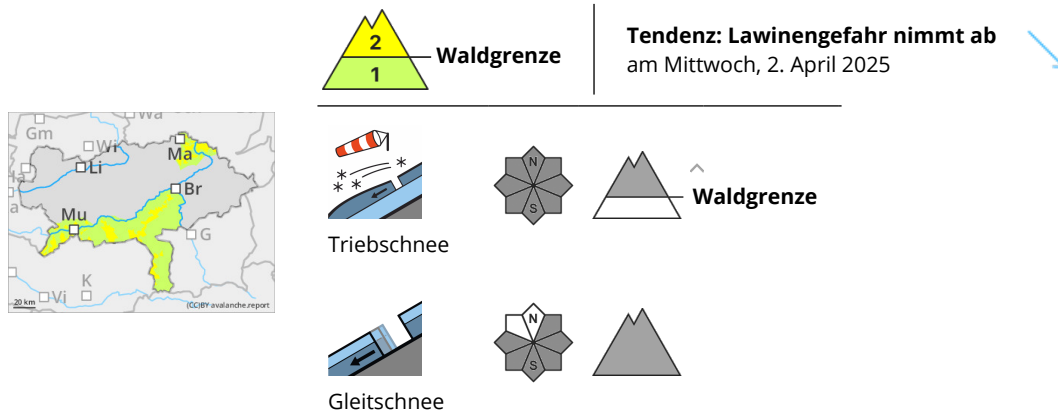
Wir kommen in eine Hochdruckrandlage mit nordöstlicher Strömung. Am Dienstag sind die Berge überwiegend in Wolken und die Gipfel stecken im Nebel. Im Nordstau gibt es anfangs noch verbreitet Schauer mit unergiebigem Schneefall, welche im Tagesverlauf weniger werden. In den südlichen Bergen ist es die meiste Zeit niederschlagsfrei, doch vereinzelte kräftige Schauer können vor allem im Steirischen Randgebirge auftreten. Es weht kräftiger, in exponierten Bereichen teils stürmischer Nordostwind und die Temperaturen liegen in 2000 m bei -3 bis -5 Grad.

Tendenz

Am Mittwoch wird es milder und es gibt zeitweise längere sonnige Phasen. Der Wind lässt nach und die

Schneedecke kann sich langsam setzen. Das Tribschneeproblem wird sich abbauen, die Lawinengefahr geht zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tribschnee in allen Expositionen - mäßige Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Die Gefahrenstellen durch frischen Triebsschnee befinden sich besonders in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Kleine Schneebrettlawinen können durch einen einzelnen Alpinist ausgelöst werden. Aus sehr steilen, glatten Hängen können spontane Locker- oder Gleitschneelawinen jederzeit abrutschen.

Schneedecke

Der Neu- bzw. Tribschnee vom Wochenende liegt auf aperm Boden oder in Hochlagen auf einer Altschneedecke, mit der er ausreichend verbunden ist. Als Schwachschichten fungieren weiche Schneesichten (darunter auch Graupel) innerhalb der gebundenen Auflage. Nässe vom Boden kann in steilen, glatten Hängen das Abrutschen der Schneedecke begünstigen.

Wetter

Wir kommen in eine Hochdruckrandlage mit nordöstlicher Strömung. Am Dienstag sind die Berge überwiegend in Wolken und die Gipfel stecken im Nebel. Im Nordstau gibt es anfangs noch verbreitet Schauer mit unergiebigem Schneefall, welche im Tagesverlauf weniger werden. In den südlichen Bergen ist es die meiste Zeit niederschlagsfrei, doch vereinzelte kräftige Schauer können vor allem im Steirischen Randgebirge auftreten. Es weht kräftiger, in exponierten Bereichen teils stürmischer Nordostwind und die Temperaturen liegen in 2000 m bei -3 bis -5 Grad.

Tendenz

Am Mittwoch wird es milder und es gibt zeitweise längere sonnige Phasen. Der Wind lässt nach und die Schneedecke kann sich langsam setzen. Das Tribschneeproblem wird sich abbauen, die Lawinengefahr geht zurück.